



LANDKREIS ZWICKAU  
JUGEND, SOZIALES UND BILDUNG



# SOZIALPLANUNG IM LANDKREIS ZWICKAU

KONZEPT ZUR IMPLEMENTIERUNG EINES  
KOMMUNALEN BILDUNGSMANAGEMENTS

- BILDUNGSKOORDINATION -

2019

**Herausgeber und Druck**

Landkreis Zwickau, Landratsamt,  
Robert-Müller-Straße 4 - 8,  
08056 Zwickau

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch den Landrat Dr. Christoph Scheurer.

Kontaktdaten optional, besser wäre ein vereinheitlichter Ansprechpartner

Telefon 0375 4402 23000

Fax 0375 4402 23009

Internet [www.landkreis-zwickau.de](http://www.landkreis-zwickau.de)

E-Mail [dezernat2@landkreis-zwickau.de](mailto:dezernat2@landkreis-zwickau.de)

**Datum**

11.10.2019

**Titelfotos**

Archiv Landkreis Zwickau



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Informationen zum Projekt .....</b>	<b>3</b>
1.1	Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement .....	3
1.2	Projektklassifizierung .....	3
1.3	Leitziele .....	3
1.4	Projektnutzen.....	3
<b>2</b>	<b>Eingliederung in die Integrierte Sozialplanung.....</b>	<b>4</b>
2.1	Ressortübergreifende Steuerungsstelle BILDUNGSKOORDINATION.....	4
2.2	Bildungsmonitoring .....	4
2.3	Bildungsmanagement .....	4
2.4	Struktur der Berichterstattung .....	5
2.4.1	Leitbild .....	5
2.4.2	Teilfachanalysen.....	5
<b>3</b>	<b>Bisherige Vorarbeit im Projekt .....</b>	<b>6</b>
3.1	Interne Bekanntmachung .....	6
3.2	Öffentlichkeitsarbeit und externe Bekanntmachung .....	6
3.3	Fortbildungen.....	7
<b>4</b>	<b>Arbeitsaufträge innerhalb der Schwerpunktthemen .....</b>	<b>7</b>
4.1	Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule.....	7
4.1.1	Partner und relevante Netzwerke.....	7
4.1.2	Bestandserfassung .....	7
4.1.3	Bedarfserfassung.....	8
4.1.4	Bestandsbewertung und Handlungsempfehlungen .....	8
4.2	Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf.....	8
4.2.1	Partner und relevante Netzwerke.....	8
4.2.2	Bestandserfassung .....	8
4.2.3	Bedarfserfassung.....	9
4.2.4	Bestandsbewertung und Handlungsempfehlungen .....	9
4.3	Bildung in der nachberuflichen Lebensphase.....	9
4.3.1	Partner und relevante Netzwerke.....	9
4.3.2	Bestandserfassung .....	9
4.3.3	Bedarfserfassung.....	9
4.3.4	Bestandsbewertung und Handlungsempfehlungen .....	9
<b>5</b>	<b>Zeitschiene.....</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Evaluation .....</b>	<b>11</b>



## **1 Informationen zum Projekt**

### **1.1 Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement**

Ziel eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) im Landkreis Zwickau ist es, eine Bildungslandschaft zu gestalten, die den Herausforderungen der kommenden Jahre gerecht wird. Als Teil der Integrierten Sozialplanung ist es Aufgabe des DKBM, basierend auf validen Daten der verschiedenen Fachbereiche, Analysen über die aktuelle Bildungssituation des Landkreises zu erstellen und Handlungsempfehlungen für die zuständigen Bildungsakteure vor Ort abzuleiten. Zur Herstellung der hierfür notwendigen Transparenz im gesamten Bildungsgeschehen sollen die vorhandenen Akteure und Angebote im Landkreis Zwickau erfasst, strukturiert und zusammengeführt werden.

Orientiert am Leitbild des Lebenslangen Lernens wird das Thema ganzheitlich vom frühkindlichen Lernen bis hin zur Bildung im Seniorenalter betrachtet. Den Schwerpunkt legt der Landkreis auf die Gestaltung reibungsarmer Übergänge, um erfolgreiche Bildungsbiografien zu ermöglichen, Teilhabe zu stärken, Chancengleichheit zu fördern und berufliche Perspektiven zu schaffen.

Mit dem Ziel, ein für alle Menschen in allen Lebenslagen passgenaues Bildungsangebot vorzuhalten, wird das Thema Bildung im Landkreis Zwickau in kommunale Entwicklungsstrategien eingebunden und als Motor für die Entwicklung der Region anerkannt.

### **1.2 Projektklassifizierung**

Das Projekt ist zeitlich befristet auf 3 Jahre (von 4/2019 bis 01/2022).

Der Aufbau eines DKBM führt nicht zu direkten, sofortigen wirtschaftlichen Erfolgen. Es handelt sich vielmehr um eine Entwicklungsarbeit zur Stärkung des Standorts, die auf lange Sicht zu wirtschaftlich positiven Auswirkungen führen soll.

### **1.3 Leitziele**

- Der Landkreis Zwickau hat seine bereits vorhandenen Strukturen in der Bildungslandschaft zu einem DKBM qualifiziert/weiterentwickelt. Es gibt eine ressortübergreifende Steuerungsstelle - die BILDUNGSKOORDINATION - die bildungsrelevante Einrichtungen und Aktivitäten bündelt.
- Es gibt einen Bildungsatlas/ eine Bildungslandkarte sowie eine Plattform über alle im Landkreis Zwickau vorhandenen Bildungsinstitutionen.
- Innerhalb der Integrierten Sozialplanung ist das Bildungsmonitoring fest etabliert und liefert valide Daten zur Dimension Bildung, welche in Analysen zu speziellen Schwerpunkten festgehalten sind.

### **1.4 Projektnutzen**

Durch eine gut aufeinander abgestimmte und vielfältige Bildungslandschaft soll die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts gesichert, die Lebensqualität erhalten und verbessert sowie soziale Stabilität gewährleistet werden.

- Schaffung von Transparenz der Bildungsangebote
- Aufwertung der Angebotsstrukturen in Qualität und Quantität
- Verbesserung der Bildungszugänge



- Erleichterung der Bildungsübergänge zwischen den einzelnen Bildungsphasen
- Erhöhung der Bildungsbeteiligung
- Bewältigung des demografischen Wandels

## **2 Eingliederung in die Integrierte Sozialplanung**

### **2.1 Ressortübergreifende Steuerungsstelle BILDUNGSKOORDINATION**

Viele Bildungsbelange sind im Landratsamt Zwickau im Dezernat Jugend, Soziales, Bildung sowie in der Stabstelle Wirtschaftsförderung und Klimaschutz gebündelt. Alle bildungsrelevanten Fachplanungen sind im Sachgebiet Planung und Controlling im Amt für Planung, Schule, Bildung konzentriert, wo seit 2013 eine Integrierte Sozialplanung in Etappen umgesetzt wird, bei der die Dimension Bildung einen zentralen Stellenwert einnehmen soll.

In der Integrierten Sozialplanung wird die BILDUNGSKOORDINATION, die aus den zwei Teilbereichen Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement besteht, auf Ebene der Fachplanungen als Bildungsplanung eingeordnet und liefert seinerseits Beiträge zum Sozialraummonitor und Sozialstrukturatlas.

### **2.2 Bildungsmonitoring**

Für das Bildungsmonitoring als Grundlage für die BILDUNGSKOORDINATION sollen bereits vorhandene Daten der Integrierten Sozialplanung sowie anderer Fachämter genutzt werden. Die regelmäßig erhobenen Daten sollen zentral gebündelt und ausgewertet werden. Hierfür wird zunächst die Auswertung der vergangenen Jahre herangezogen und hinsichtlich ihrer Geeignetheit geprüft. Im Anschluss wird unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden Fragestellungen die bisherige Methode fortgeführt oder gegebenenfalls um zusätzliche Schwerpunktsetzungen erweitert.

Das Bildungsmonitoring soll sich als Teil der Integrierten Sozialplanung in den einheitlichen Algorithmus der bestehenden Fachplanungen einfügen. Es wird sich bei der Arbeit am Planungskreislauf orientiert, für den im Wesentlichen nachfolgende Teilschritte definiert werden können:

- Bestandserfassung
- Bedarfserfassung
- Bestandsbewertung
- Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Evaluation bzw. Controlling

### **2.3 Bildungsmanagement**

Wesentliche Aufgabe des Bildungsmanagements innerhalb der BILDUNGSKOORDINATION ist es, die Akteure der Bildungslandschaft im Landkreis miteinander zu vernetzen und aus dem bisherigen Nebeneinander ein Miteinander zu generieren. Dazu beteiligt sich das Bildungsmanagement an den verschiedenen bestehenden Arbeitskreisen, um einerseits selbst Kontakte zu knüpfen und ein eigenes Netzwerk aufzubauen und um andererseits durch die vielfältigen Einblicke Gemeinsamkeiten zu erfassen und neue Synergien anzustoßen.

Über den gezielten Austausch mit den Bildungsakteuren nimmt das Bildungsmanagement Ideen, Bedarfe und Fragestellungen auf, die es für sich in konkrete Arbeitsaufträge umwandelt. Außerdem wird das Bildungsmanagement die Ergebnisse des Bildungsmonitorings in Teilfachanalysen verschriftlichen und diese Ergebnisse den Netzwerkpartnern präsentieren.

## 2.4 Struktur der Berichterstattung

Die Berichterstattung im Rahmen von Bildung integriert soll sich formal an die Fachpläne und Teilfachpläne der Integrierten Sozialplanung anpassen. Eine Verortung der Bildungsberichterstattung innerhalb der Integrierten Sozialplanung soll erfolgen.

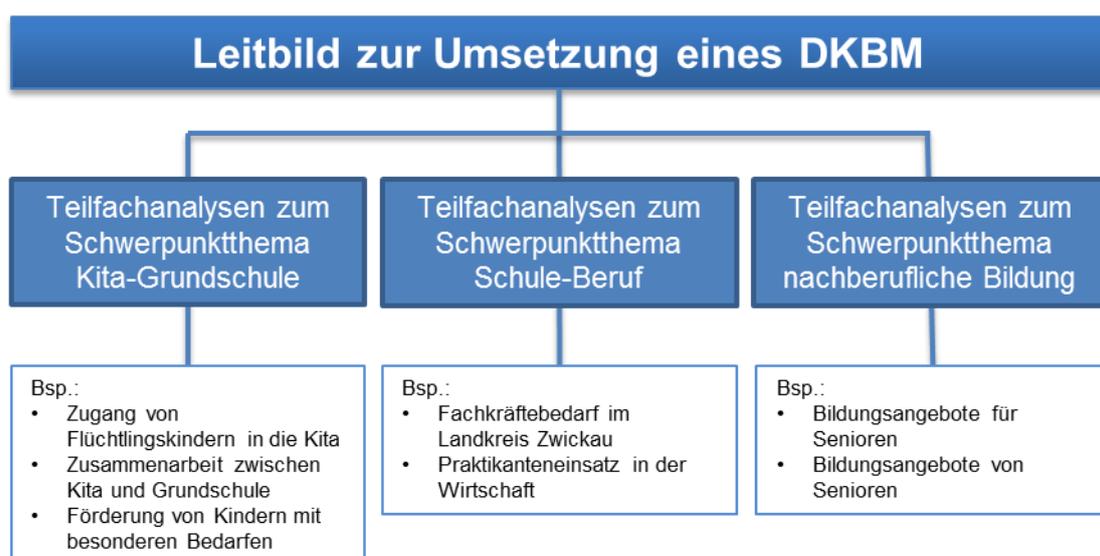
Der geplante Aufbau der Bildungsberichterstattung ist im Schaubild dargestellt (vgl. Gliederungspunkt 2.3.2), ebenso beispielhafte Titel derzeit denkbarer Teilfachanalysen.

### 2.4.1 Leitbild

- verbindendes Element der einzelnen Teilfachanalysen innerhalb der Bildungsberichterstattung, ähnlich eines Daches
- beinhaltet Ziele des DKBM, die erforderlichen Beteiligungsstrukturen sowie das methodische Vorgehen im Rahmen der Berichterstattung (Bestandserfassung, Bedarfserfassung, Bestandsbewertung/Handlungsempfehlung, Evaluation)

### 2.4.2 Teilfachanalysen

- Kurzberichte oder Faktenchecks zu einzelnen thematischen Schwerpunkten
- Umfang von circa 15 – 20 Seiten
- Aufbau angelehnt an Planungskreislauf
- Grundlage valide, vorhandene Daten oder eigene Erhebungen nach sozialwissenschaftlichen Kriterien (quantitativ oder qualitativ)
- beteiligt sind datenliefernde Stelle und Amt für Planung, Schule, Bildung, insbesondere Sachgebiet Planung und Controlling
- Veröffentlichung der Ergebnisse intern und extern auf Homepage und durch Versendung in Druckform oder digital
- Evaluation der einzelnen Schwerpunktthemen im derzeitigen Rhythmus der Datenerhebung oder anlassbezogen, spätestens jedoch nach 5 Jahre in der Regel erforderlich



### 3 Bisherige Vorarbeit im Projekt

#### 3.1 Interne Bekanntmachung

Erstes Ziel ist es, Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring und das damit verbundene Wirkungsfeld verwaltungsintern bekannt zu machen:

- Erstellung einer Kontaktliste für interne Ansprechpartner
- Bekanntmachung in DB der Sachgebiete
- E-Mail an Amtsleiter Jugendamt und Sozialamt und im Anschluss direkte Ansprache der Sachbearbeiter
- Auftaktgespräche mit Fachplanern, Sachgebietsleitern, Sachbearbeitern

Durch persönliche Gesprächstermine mit verwaltungsinternen Bildungsakteuren soll das Wirkungsfeld des DKBM erläutert werden. Durch diese Auftaktgespräche soll eine möglichst breite Beteiligung stattfinden und Ideen und Themen der Mitarbeiter in den Fachämtern abgeholt werden. Durch gezielte Fragen werden zunächst vorhandene Strukturen und Projekte eruiert und gemeinsam beraten, inwieweit die BILDUNGSKOORDINATION beteiligt werden kann. Die interne Bekanntmachung sollte Ende 2019 abgeschlossen sein.

#### 3.2 Öffentlichkeitsarbeit und externe Bekanntmachung

- Einbindung des DKBM in der Integrierten Sozialplanung auf der Homepage des Landratsamts
- Erstellung einer Wort-Bild-Marke („Bildung gelingt gemeinsam“) als Wiedererkennungswert für die BILDUNGSKOORDINATION im Landkreis Zwickau



- Erstellung eines Projektflyers, um das sperrige Thema DKMB für mögliche Beteiligte greifbar zu machen
- Veröffentlichung einer Kurzinformation im Newsletter Netzwerk Kindeswohl
- Vorstellung bei den Seniorenvertretern des Landkreises
- Teilnahme am AK Schule-Wirtschaft und UAG Hochschule-Wirtschaft, Tag der Bildung

### 3.3 Fortbildungen

- Teilnahme an den Fortbildungen der Transferagentur Mitteldeutschland

## 4 Arbeitsaufträge innerhalb der Schwerpunktthemen

Der Projektschwerpunkt liegt auf der Gestaltung möglichst reibungsarmer Bildungsübergänge in der Bildungsbiographie. In ersten Beratungen mit der Amtsleitung und der Sachgebietsleitung wurden für die drei Schwerpunktthemen Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule, Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf sowie Bildung in der nachberuflichen Lebensphase konkrete Arbeitsaufträge besprochen, die im Folgenden beschrieben werden.

### 4.1 Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Jedes Kind soll beim Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule gleiche Chancen erhalten. Damit jedes Kind bestmöglich auf den Schuleintritt vorbereitet wird, sollen in diesem Bereich bestehende Netzwerke gestärkt werden. Vor allem sollen erfolgreiche Kooperationsbeziehungen zwischen den beiden Institutionen durch das Projekt befördert werden.

Dieser Übergang in der Bildungsbiografie schließt explizit den Übergang von einer Kindertagespflegestelle in eine Kindertageseinrichtung ausdrücklich mit ein.

#### 4.1.1 Partner und relevante Netzwerke

Für den Bereich Übergang zwischen Kindertageseinrichtung in die Grundschule wird die BILDUNGSKOORDINATION mit folgenden Fachstellen zusammenarbeiten:

- Kita-Bedarfsplanung
- Kita-Fachberatung
- Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) | Arbeitsbereich Schuleingangsphase
- Kompetenzzentrum Eubios

Folgende Arbeitskreise sollen durch die BILDUNGSKOORDINATION zusätzlich besetzt werden:

- AK Schuleingangsphase
- RAG Sprachentwicklungshilfe
- RAG Gesundheitsförderung
- Fachberatertreffen Landesjugendamt

#### 4.1.2 Bestandserfassung

- Kita-Befragung mit festem Strukturteil und einem im Turnus von 4 Jahren wechselnden Fachteil zu den Bereichen Kooperation, Elternarbeit, Partizipation und Eingewöhnung (1x jährlich)
- Befundauswertungen des Gesundheitsamtes der Kita-Untersuchungen sowie der Schuleingangsuntersuchungen (1x jährlich)
- Übersicht zu Kooperationsvereinbarungen zwischen Kita und Grundschulen
- Flüchtlingskinder in Kindertageseinrichtungen (1x im Quartal)



#### 4.1.3 Bedarfserfassung

- Mit Unterstützung des LaSuB will die BILDUNGSKOORDINATION eine **Grundschulbefragung** im Landkreis durchführen
- Gemeinsam mit den Fachberatern einen **Arbeitskreis** initiieren zum Selbstverständnis bzw. Aufgaben (Kita-Grundschule)

#### 4.1.4 Bestandsbewertung und Handlungsempfehlungen

Die Auswertung der im Sachgebiet für den Bereich Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule relevanten Daten wird das Bildungsmonitoring übernehmen und in zwei Berichten zusammenfassen:

- Bildungsbericht zur Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf
- Bildungsbericht zum Zugang von Flüchtlingskindern in die Kita

Beide Berichte sollen im Ergebnis konkrete Handlungsempfehlungen enthalten und von den Fachberaterinnen und anderen Akteuren als Grundlage genutzt werden, um gezielt auf Einrichtungen zuzugehen.

### 4.2 Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf

Betriebe beklagen fehlende Eignung von Bewerbern und mangelndes Interesse an bestimmten Berufen. Im Landkreis gibt es zahlreiche Initiativen, um das zu ändern. Im Bereich der Wirtschaftsförderung arbeiten Firmen und Bildungsanbieter zusammen, um Schülern den Weg zur Ausbildung, zum Studium und letztendlich in den Beruf zu ebnen.

#### 4.2.1 Partner und relevante Netzwerke

- Stabsstelle Wirtschaftsförderung mit Berufs- und Studienorientierung
- Jugendamt Sachgebiet Prävention
- Träger der freien Jugendhilfe
- Berufseinstiegsberater
- BVJ –Praxisbegleiter
- Schulsozialarbeiter
- Firmen
- Agentur für Arbeit

Folgende Arbeitskreise sollen durch die BILDUNGSKOORDINATION zusätzlich besetzt werden:

- AK Schule-Wirtschaft
- UAG Hochschule -Wirtschaft
- Runder Tisch Fachkräftesicherung
- Zwickau AG

#### 4.2.2 Bestandserfassung

Die Initiativen im Bereich der Berufsorientierung sind sehr zahlreich. Es finden Messen, Interessenparcours, Tag der offenen Türen etc. statt. Eine Datengrundlage ist bis dato für die BILDUNGSKOORDINATION noch nicht erschlossen.



### 4.2.3 Bedarfserfassung

- Datenerhebung zum Fachkräftebedarf erfolgt in enger Abstimmung mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und dem „Runden Tisch Fachkräftesicherung“ und verfolgt das Ziel, in Zusammenarbeit mit den hier ansässigen Firmen bestehende Analysen zu ergänzen bzw. zu konkretisieren.
- In Anlehnung an das Befragungstool „fit4yourjob“ soll in Absprache mit dem LaSuB eine Schülerbefragung in ausgewählten Klassen der Stufe 9 bzw. 11 zur Nutzung von Berufsorientierungsangeboten durchgeführt und die Ergebnisse der Wirtschaftsförderung und dem Sachgebiet Prävention zur Verfügung gestellt werden.

### 4.2.4 Bestandsbewertung und Handlungsempfehlungen

- Analyse zum Thema Berufsorientierung im Landkreis Zwickau,
- Bericht zum Fachkräftebedarf im Landkreis Zwickau

## 4.3 Bildung in der nachberuflichen Lebensphase

Aufgrund des demografischen Wandels gewinnt die nachberufliche Lebensphase immer mehr an Bedeutung. Für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung stetig wächst, sind bedarfsgerechte Bildungsangebote erforderlich, um sie fit für den Alltag in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft zu machen. Darüber hinaus sollen Senioren auch als Akteure eingebunden werden.

### 4.3.1 Partner und relevante Netzwerke

- Seniorenvertretungen des Landkreises Zwickau
- Pflegekoordinator
- Träger von Weiterbildungsangeboten, z. B. VHS
- Teilnehmer der Planungsgespräche
- Sozialplaner

### 4.3.2 Bestandserfassung

Eine erste Bedarfs- und Bestandserfassung wird über die Planungsgespräche der Sozialplanung im November 2019 zu den Themen Bildung, Kultur, Freizeit und Sport erfolgen.

### 4.3.3 Bedarfserfassung

Zusätzliche Bedarfe können derzeit noch nicht benannt werden.

### 4.3.4 Bestandsbewertung und Handlungsempfehlungen

Als Bestandteil des Teilfachplanes der Seniorensozialplanung werden die erarbeiteten Thesen mit Handlungsempfehlungen für die Akteure in den Bereichen unterlegt. Für den Übergang in die nachberufliche Lebensphase und dessen Gestaltung könnte durch die BILDUNGSKOORDINATION ein Bildungsatlas für Senioren im Landkreis Zwickau entstehen.

## 5 Zeitschiene

Thema	Beteiligte	Maßnahme	Zeitschiene
Interne Bekanntmachung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt</li> <li>- Planung/Schule/Bildung</li> <li>- SG Prävention</li> <li>- SG Soziale Asylaufgaben</li> <li>- Wirtschaftsförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Dienstberatung</li> <li>- persönliche Kontaktaufnahme mit relevanten Akteuren</li> </ul>	4. Quartal 2019
Externe Bekanntmachung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LaSuB</li> <li>- freie Träger der Jugendhilfe</li> <li>- Bildungseinrichtungen, z. B. überbetriebliche Ausbildungsstätten, Schulen, Kitas</li> <li>- weitere Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auftritt im Newsletter Netzwerk Kindeswohl</li> <li>- Teilnahme an Arbeitskreisen und Veranstaltungen</li> <li>- Kontaktaufnahme mit LaSuB</li> <li>- Veröffentlichung und Auslegungen des Flyers</li> </ul>	4. Quartal 2019 und 1. Quartal 2020, danach fortlaufend nach Bedarf
Schwerpunktthema Kita-Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SG Planung/Controlling</li> <li>- Sozialamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung Zahlen zu Asylbewerbern und Geduldeten in Kitas</li> <li>- Erstellung der Teilfachanalyse</li> </ul>	1. Auswertung: 4. Quartal 2019 Verschriftlichung: 2./3. Quartal 2020
Schwerpunktthema Kita-Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SG Planung/Controlling</li> <li>- Gesundheitsamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung Zahlen Gesundheitsamt zu Kitauntersuchungen und Schuleingangsuntersuchungen</li> <li>- Anforderung zusätzlicher Zahlen beim Gesundheitsamt</li> <li>- Erstellung der Teilfachanalyse</li> </ul>	Auswertung: 4. Quartal 2019 Verschriftlichung: 3. Quartal 2020
Schwerpunktthema Kita-Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SG Planung/Controlling</li> <li>- LaSuB</li> <li>- Grundschulen</li> <li>- Kitas</li> <li>- Eltern</li> <li>- IT</li> <li>- weitere Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung Ergebnisse Kita-Befragung hinsichtlich der Kooperation Kita-Grundschule</li> <li>- Durchführung einer Grundschule-Befragung</li> <li>- Durchführung Arbeitskreis mit Vertretern Kita, Grundschule, Eltern</li> </ul>	Auswertung: 1. Quartal 2020 Konzipierung Umfrage: 1. Quartal 2020 Durchführung: 2. Halbjahr 2020 Verschriftlichung: 2021
Schwerpunktthema Schule-Beruf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SG Planung/Controlling</li> <li>- Wirtschaftsförderung</li> <li>- Firmen im Landkreis</li> <li>- IT</li> <li>- weitere Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung Firmenbefragung zu Fachkräftebedarf</li> <li>- Erstellung der Teilfachanalyse</li> </ul>	Konzipierung: 1. Halbjahr 2020 Durchführung: 2. Halbjahr 2020 Verschriftlichung: 2021
Schwerpunktthema Schule-Beruf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SG Planung/Controlling</li> <li>- Wirtschaftsförderung, insb. Berufsorientierung</li> <li>- Berufsorientierung SG Prävention</li> <li>- LaSuB</li> <li>- Schulen/ Schulleiter</li> <li>- Schüler</li> <li>- IT</li> <li>- weitere Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung Schülerbefragung zu Angeboten der Berufsorientierung</li> <li>- Erstellung der Teilfachanalyse</li> </ul>	Konzipierung: 1. Halbjahr 2020 Durchführung: 2. Halbjahr 2020 Verschriftlichung: 2021
Schwerpunktthema Bildung in der Nachberuflichen Phase	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SG Planung/Controlling</li> <li>- Teilnehmer</li> <li>- Planungsgespräche</li> <li>- Seniorenvertretungen</li> <li>- Träger von Weiterbildungsangeboten, z. B. VHS</li> <li>- weitere Partner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an den Planungsgesprächen zum Thema „Bildung, Kultur, Sport und Freizeit“</li> <li>- Ermittlung von Bedarfen im Bereich der Seniorenbildung</li> <li>- Erfassung von Angeboten im Bereich der Seniorenbildung</li> <li>- Erstellung einer Teilfachanalyse in Form eines Bildungsatlas für Senioren</li> </ul>	Beginn: 4. Quartal 2019 Umsetzung: 2020 Verschriftlichung: 2021



## 6 Evaluation

Das Konzept zur Implementierung eines DKBM im Landkreis Zwickau wird regelmäßig evaluiert unter der Zielstellung:

- Fügen sich die geplanten Aktivitäten in den Gesamtkontext der Integrierten Sozialplanung ein?
- Sind die Themenstellungen noch aktuell oder ist eine Schwerpunktverlagerung zielführender?
- Haben sich angewandte Methoden als geeignet erwiesen?
- Werden die definierten Zielstellungen (Leitziele und konkrete Arbeitsziele) erfüllt?
- Kann die Zeitschiene eingehalten werden?
- Stehen die erforderlichen Partner zur Verfügung?

Nach Ablauf der Evaluationsphase erfolgt bei Bedarf eine Anpassung des Konzeptes. Die Evaluation findet 1x jährlich unter Beteiligung der Amts- und Sachgebietsleitung statt.